

**Überlegungen zu einem Rhythmisierungskonzept  
an der Maria-Montessori-Grundschule  
(Auf dem Weg zur offenen Ganztagsgrundschule)**

**1. Rahmenbedingungen**

- Die Maria-Montessori-Grundschule ist eine Ganztagsschule in offener Form in Kooperation mit freien Trägern. Zurzeit ist die Schule dreizügig (in den 2. Klassen fünfzügig) und wird von ca. 535 Schülern besucht. Unter ihnen sind mit **ca. 205** Schülern mehr als ein Drittel Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache, in den unteren Jahrgangsstufen beträgt der Anteil mehr als 40%.
- Realisiert wird die ergänzende Betreuung der z. Zt. ca. **230** Schüler von insgesamt **etwa 22 Erziehern, Praktikanten, Zivildienstleistenden in 10** Schülerläden in Kooperation mit den freien Trägern IKT Stadtindianer e.V. und HoMM (Hortverbund Maria-Montessori, der sich aus den Einrichtungen „Maulwurf“, „Zwergenland“ und „Wackelzahn“ zusammensetzt).
- Mit Beginn der Kooperation zum Schuljahr 2005/2006 kamen Erzieherinnen und Erzieher unterschiedlicher Arbeitgeber und mit teilweise unterschiedlichen pädagogischen Ansätzen in die Schule, um dort die VHG-Zeit miteinander zu gestalten. Die Anfangszeit war geprägt von vielen organisatorischen, aber auch zwischenmenschlichen Herausforderungen. Um die Teamentwicklung im VHG-Team voranzutreiben und Absprachen zu ermöglichen, ist eine wöchentliche Sitzung fest im Plan gesteckt.
- **8 Erzieherinnen und Erzieher** aus den verschiedenen Einrichtungen arbeiten z.Zt. mit einem Stundenvolumen von ca. 120 Zeitstunden während der VHG-Zeit in der Schule. Sie werden zeitweise von Erzieherpraktikanten und auch MAE-Kräften unterstützt. Der Einsatz der Erzieherinnen und Erzieher orientiert sich einerseits an dem in den Arbeitsverträgen festgeschriebenen Stundenumfang, andererseits an der Situation in der Einrichtung, in der sie nachmittags arbeiten. Der Einsatz wird auch dadurch bestimmt, dass die Schülerläden ab 13 Uhr geöffnet sind, um den Betreuungsraum zu entlasten. Dort befinden sich dann nur die Kinder, die die VHG-Zeit in Anspruch nehmen, deren Eltern aber keine Betreuungsverträge abgeschlossen haben.
- Da nur der Raum „Kunterbunt“ für die Betreuung zur Verfügung steht, werden die Klassen während der Betreuungsstunden im Klassenraum betreut. Das erschwert einen bewussten Wechsel zwischen Unterricht und ergänzendem Angebot. Das versuchen wir aufzufangen, indem die Erzieher Spielmaterial aus dem Raum „Kunterbunt“ in die Klassen mitnehmen.

- Auch in den Betreuungsstunden versuchen wir klassenübergreifend zu arbeiten (z.B. Vorbereitung des Weihnachtssingens).
- Ein Beitrag zur Rhythmisierung des Schulvormittags leistet der **Wegfall des Klingelzeichens** zwischen der 1. und 2. der 3. und 4. sowie zwischen der 5. und 6. Unterrichtsstunde. Den Pädagogen-Teams wird dadurch eine flexiblere Gestaltung mit Phasen der Anspannung und Entspannung innerhalb der Unterrichtsblöcke ermöglicht, wenn es denn gelingt, Erzieherinnen und **Erzieher jeweils für Doppelstunden** für den Unterricht zur Verfügung zu stellen. Weitere Veränderungen der Zeitstrukturen wurden zwar diskutiert, aber im Hinblick auf das Freizeithaus und die dann notwendige Veränderung in Bezug auf die Organisation des Mittagessens vertagt.
- Ein weiterer Beitrag zur Rhythmisierung ist das **AG-Angebot** im Rahmen der VHG-Zeit. Es wechselt und ist wegen der organisatorischen Rahmenbedingungen auf einzelne Lerngruppen begrenzt. Es hängt ab von den Nutzungsmöglichkeiten der Fachräume und den zeitlichen Kapazitäten im Erzieherteam. Je nach Personalsituation am Morgen werden Bewegungsangebote im Gymnastikraum vor Unterrichtsbeginn geschaffen.  
Einige Fachräume werden bereits jetzt von einzelnen Einrichtungen nachmittags genutzt.
- Da die Kinder am Nachmittag mit ihren Erziehern auf die einzelnen Einrichtungen außerhalb der Schule verteilt sind, lassen sich Angebote über die altersgemischt zusammengesetzten Hortgruppen hinaus kaum realisieren. Die vom Gesetzgeber geforderte enge Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten ist unter diesen Bedingungen nur teilweise gegeben und schwer zu verwirklichen. Erste Schritte sind dennoch erfolgt:  
Es gibt den **hausaufgabenfreien Mittwoch** für die Klassen 1-4, damit zumindest an einem Nachmittag einrichtungsübergreifend gearbeitet werden kann.
- Trotz der derzeitigen Raumknappheit und der knappen Ressource „Zeit“ haben sich Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher nach anfänglichen organisatorischen Schwierigkeiten auf den Weg gemacht, inhaltlich-konzeptionell zu arbeiten. Flankiert wird dies durch eine **wöchentliche Koop-Stunde**, in der die Pädagogen-Teams (L./E.) sich austauschen. Ein gemeinsam entwickelter Lernbegleitbogen wird z.Zt. erprobt.
- Einzelne Projekte unter dem Aspekt des sozialen Lernens werden regelmäßig in den Teams diskutiert und teilweise bereits in enger Kooperation zwischen Lehrerin und Erzieherin im Rahmen der VHG-Zeit verwirklicht.

- An der Maria-Montessori-Grundschule gibt es bereits einige Angebote an Arbeitsgemeinschaften, die zur Rhythmisierung des offenen Ganztages einen Beitrag leisten könnten (Experimentier-AG, „Wie kommen die Fotos in den Computer“). Sie werden aber aus organisatorischen Gründen kaum von Kindern mit ergänzender Hortbetreuung genutzt, da die Schülerinnen und Schüler nach Unterrichtsschluss meist noch bis zum Ende der VHG-Zeit zumindest aber bis 13 Uhr) in der Betreuung bleiben, dann in ihre Einrichtungen zum Essen gehen. Dort warten sie häufig auf die Kinder, die erst nach der 6. Stunde kommen, weil in den Einrichtungen viel Wert auf ein gemeinsames Essen gelegt wird. Anschließend werden Hausaufgaben erledigt. Viel Zeit bleibt dann nicht bis um 16 Uhr das Betreuungsmodul endet.

### **Ausblick auf das kommende Schuljahr**

Unter Berücksichtigung aller organisatorischen Herausforderungen und knapper zeitlicher Ressourcen werden begonnene Rhythmisierungs- und Kooperationsprozesse fortgesetzt.

- Um die begonnene Kooperation zwischen Lehrerin und zugeordnetem Erzieher kontinuierlich fortzusetzen, soll bei der Stundenplangestaltung möglichst **Zeit für Absprachen** eingeräumt werden.
- Die Zeit soll genutzt werden für...  
die Gestaltung einer sinnvollen Rhythmisierung des Schulvormittags,  
  
den Austausch über einzelne Schüler und die Dokumentation der Entwicklungs- und Lernprozessen,  
  
inhaltliche Absprachen bzgl. der Verzahnung von unterrichtlichem und außerunterrichtlichem Bereich
- Die Erzieherinnen und Erzieher sollen möglichst häufig zur **Unterstützung im Unterricht** in den Kooperationszeiten der Lerngruppen im 1. und 2. Schulbesuchsjahr eingesetzt werden.
- Regelmäßig nimmt mindestens eine Erzieherin an den SAPH-Sitzungen teil.
- Das **AG- Angebot** im Rahmen der VHG-Zeit soll möglichst ausgebaut werden.
- **Mittwochs** werden keine Hausaufgaben aufgegeben, um den einzelnen SchülerInnen Raum für Kooperation und gemeinsame Aktivitäten zu geben.
- Der feste wöchentliche Termin zwischen Schulleitung und koordinierender Erzieherin bleibt erhalten.
- Dem Erzieherteam wird Zeit für eine wöchentliche einstündige Teamsitzung eingeräumt, die für Absprachen und Koordination genutzt wird.

- Die Erzieher sind weiterhin in den schulischen Gremien vertreten, um den Informationsfluss zu sichern.
- Eine Gruppe von Erzieherinnen und Lehrerinnen wird die pädagogische Arbeit unter Einbeziehung des Freizeithauses konzeptionell vorbereiten. Der Prozess wird begleitet und unterstützt von Frau von Wangenheim von der Serviceagentur Ganztag.
- Im Schuljahr 2007/2008 wird eine Gruppe mit älteren Schülerinnen und Schülern (ab Klasse 4) an der Schule betreut. Damit besteht die Chance, die pädagogische Arbeit im Rahmen der ergänzenden Betreuung altersgerechter zu gestalten, als das z.Zt. in den einzelnen Einrichtungen möglich ist (Stärkere Förderung der Selbstständigkeit, gezieltere Vorbereitung auf die Oberschule).

### **Ausblick auf die pädagogische Arbeit im Freizeithaus ab Schuljahr 2008/2009**

- Die ergänzende Betreuung wird mit HoMM e.V. realisiert, um begonnene Prozesse der Zusammenarbeit der Pädagogen mit unterschiedlichen Professionen fortzusetzen.
- Mit einem Hortgebäude wird sich die Rhythmisierung von Unterricht, Essen, ergänzender Betreuung mit weiterführenden inhaltlichen Angeboten für die Schülerinnen und Schüler entspannter gestalten lassen. Mögliche Themenräume des Hortgebäudes könnten in die Unterrichtsgestaltung einbezogen werden und die angespannte Situation im Schulgebäude entlasten.  
Die Schule verfügt über eine Doppelsporthalle, die sich neben dem Freizeithaus befindet. Der Schulhof bietet zahlreiche Spielmöglichkeiten (z.B. Tischtennisplatten, Spiel- und Klettergeräte). Außerdem befindet sich eine Sportanlage mit Laufbahn, Sprunggrube und einem Basketball-Spielfeld auf dem Gelände.
- Wenn Erzieher nicht mehr auf mehrere Einrichtungen verteilt sind, lässt sich eine breitere Palette interessanter Angebote verwirklichen. Dabei sollen selbstverständlich auch die Fachräume der Schule genutzt werden. Wege der Schüler in verschiedene Einrichtungen werden reduziert, die Schüler können direkt nach Unterrichtschluss essen und müssen nicht bis zum Ende der VHG-Zeit warten, um dann in ihrem Schülerladen zu essen.
- **Freie Arbeitsformen** und selbstständiges Lernen haben im Unterricht der Klassenstufen 1 bis 4 einen hohen Stellenwert. Hier wäre eine **konzeptionelle Integration** von Aktivitäten der Schüler am Vormittag und am Nachmittag mit Einbindung der Erzieher sinnvoll.

- Sie lässt sich realisieren, wenn die Erzieher auch am Nachmittag in der ergänzenden Betreuung im Team – also gemeinsam in einem Freizeithaus arbeiten. Flexible Gruppenbildungen wären dann möglich. Die „Villa Kunterbunt“ soll zum Schuljahresbeginn 2008/2009 bezugsfertig sein.

Ein Konzept für die Rhythmisierung, wird erarbeitet, wenn die Pläne des Neubaus abgeschlossen sind. Das Konzept soll im Laufe des Schuljahres 2007/2008 gemeinsam von Erzieherinnen und Erziehern, Lehrerinnen und Lehrern entwickelt werden.

Gedanken, die sich nur auf die Nutzung des Schulgebäudes beziehen, lassen sich jetzt schon formulieren:

- Förderung und Erweiterung der **Medienkompetenz** durch Nutzung von Computer und Internet. Nach Einrichtung von Medienecken in den bereits vernetzten Klassenräumen ist eine Ausweitung des Angebots realisierbar.
  - Für eine **Theatergruppe** steht eine Aula mit Bühne zur Verfügung.
  - Im **Werkraum** werden überwiegend Holzarbeiten und teilweise die Kulissen für die Theateraufführungen erstellt.
  - Für **Tonarbeiten** stehen ein Raum und ein großer Brennofen zur Verfügung.
  - Für weitere **künstlerische Aktivitäten** und **Bastelarbeiten** stehen Zeichensaal und Werkraum zur Verfügung.
  - **Kochen** und Grundlagen zur **richtigen Ernährung** lernen die Kinder in der sich im Keller befindlichen Küche.
  - Die **Hausaufgabenbetreuung** sollte in Zusammenarbeit von Erziehern und Lehrern in mehreren Gruppen (Klasse 1/ 2 - Klasse 3/ 4 – Klasse 5/6 ) stattfinden.
  - Auch im Freizeithaus wird es Räume für Aktivitäten geben
- 
- Mit einem Freizeitgebäude auf dem Gelände der Sporthalle ließe sich auch eine sinnvollere Rhythmisierung des Schulalltags realisieren. Da im Moment für die VHG-Zeit nur ein Betreuungsraum im Schulgebäude zur Verfügung steht, sind die Möglichkeiten in dieser Hinsicht derzeit sehr begrenzt. Die Nutzung der Klassenräume in Betreuungsstunden ist die Regel. Mit mehr Raumkapazität durch die Nutzung des Hortgebäudes auch während des Schulvormittags ließen sich wiederkehrende Phasen von Anspannung und Entspannung kindgerechter verwirklichen.